

Gesundheitskonferenz I

Gesunder Markt Schierling

21. Juli 2018

Ergebnisdokumentation



IDENTITÄT & IMAGE Coaching AG

Stadtplatz 27

84307 Eggenfelden

Tel. 08721/12090

Fax. 08721/120919

consult@identitaet-image.de

www.identitaet-image.de

1. Ort, Datum

Mehrzweckhalle in Schierling

Samstag, 21. Juli 2018, 10.00 bis ca. 15.45 Uhr

2. Ablauf der Gesundheitskonferenz

- Begrüßung und Einführung durch Herrn Ersten Bürgermeister Kiendl
- Referat durch Stephanie Pettrich (IDENTITÄT & IMAGE) zu Ziele der Gesundheitskonferenz, Ablauf sowie Vorstellung der Prozessbausteine
- Infomarktplatz: Einschätzung der IST-Situation
- Gegenwart: Herausforderungen
- Zukunft: Aufgabenschwerpunkte und Entwicklungsziele
- Visionenspiel: Gesunder Markt Schierling 2025: Präventionsstrategie
- Ausblick und Verabschiedung

3. Handlungsfelder

Handlungsfeld A: Gesunde Ernährung

Handlungsfeld B: Freizeit und Bewegung

Handlungsfeld C: Resilienz, psychische Gesundheit und Suchtprävention

Handlungsfeld D: Gesunde Umwelt und Wohnqualität



4. Teilnehmer

Handlungsfeld	Name, Vorname	Zuordnung
Handlungsfeld A: Gesunde Ernährung	Fabritius Renate	Kindergarten St. Wolfgang
	Pfaffenheuser Petra	Offene Ganztagschule, Evang. Jugendsozialarbeit
	Niklas-Eiband Gisela	Patin
	Ried Jana	Helferin/Privat
	Schmuck Marcus	Gastronomie, Bräustüberl
	Schwager Theresa	Kita
Handlungsfeld B: Freizeit und Bewegung	Hackermeier Markus	Helfer
	Heitzer Ida	Jugendvertreterin
	Melzer Madlen	Gemeinderätin
	Moosmayer Manuel	Pate
	Schneider Gerhard	Seniorenvertreter
Handlungsfeld C: Resilienz, psychische Gesundheit und Suchtprävention	Hanusch Carola	Jugendsozialarbeit Schule Schierling
	Heinrich Hanna	Patin
	Heinrich-Köppl Renate	Helferin/Privat
	Hoffmann Josef	Konrektor Schule
	Schmalhofer Carolin	Dipl.-Psychologin BKH Rgbg
Handlungsfeld D: Gesunde Umwelt und Wohnqualität	Angerer Michael	Gartenbauverein
	Hien Franz	Bauamt
	Mierswa Torsten	Landschaftspflegeverband
	Paulus Paula	Lehrkraft für Gesundheitswissenschaften
	Stüllenberg Veronika	Patin

Verwaltung:

Berger Irene	Kämmerin
Kiendl Christian	Erster Bürgermeister

Moderation:

Pettrich Stephanie	IDENTITÄT & IMAGE, Moderation
Zink Torsten	IDENTITÄT & IMAGE, Moderation

5. Impressionen aus der Gesundheitskonferenz



6. Ergebnisse aus der Gesundheitskonferenz

6.1 Herausforderungen

Handlungsfeld A: Gesunde Ernährung

Trend

- Nachhaltigkeit
- Regionale Produkte
- Bewusst Essen
- Was ist gesunde Ernährung?
- Genussvolles Essen
- Veganes Essen

Herausforderungen

- Umsetzung im Alltag finanziell, zeitlich
- Finanziell machbar – Bio Produkte
- Wie sensibilisiere ich andere?
- Zeit für Zubereitung
- KITAS und Seniorenheime (Schulen)
- Vegetarisches Essen bei Festen und in Schierling's Lokalen
- Schulkiosk Angebot (Essen + Getränke)
- Wasserqualität

Handlungsfeld B: Freizeit und Bewegung

- Keine sicheren Fuß- und Radwege
- 30 km/h Beschränkung beim Fußballplatz zu schnell → Spielstraße
- Seniorenzentrum: kein Gehweg → müssen auf der Straße gehen
- Freizeitmöglichkeiten nicht in allen Ortsteilen
→ Fehlende Verbindungen
- Fehlende öffentliche Trainingsangebote
→ Menschen werden wenig animiert (teilweise „Schamgefühl“)
- Fehlende Gruppenspezifische Parks → einfache Geräte
- Kein Zugang zum Hartplatz
- Keine wirkliche Einbindung der Turnhalle

Handlungsfeld C: Resilienz, psychische Gesundheit und Suchtprävention

Resilienz

- Zugang zur Personengruppe
- Wann beginne ich Menschen zu stärken? Wann ist das richtige Alter?
- Wie schaffe ich es, dieses Thema (Zusammenhang Psyche / Körper) in die Allgemeinbildung zu bringen?
- Gesundes Selbstbewusstsein / Selbstwert steigern

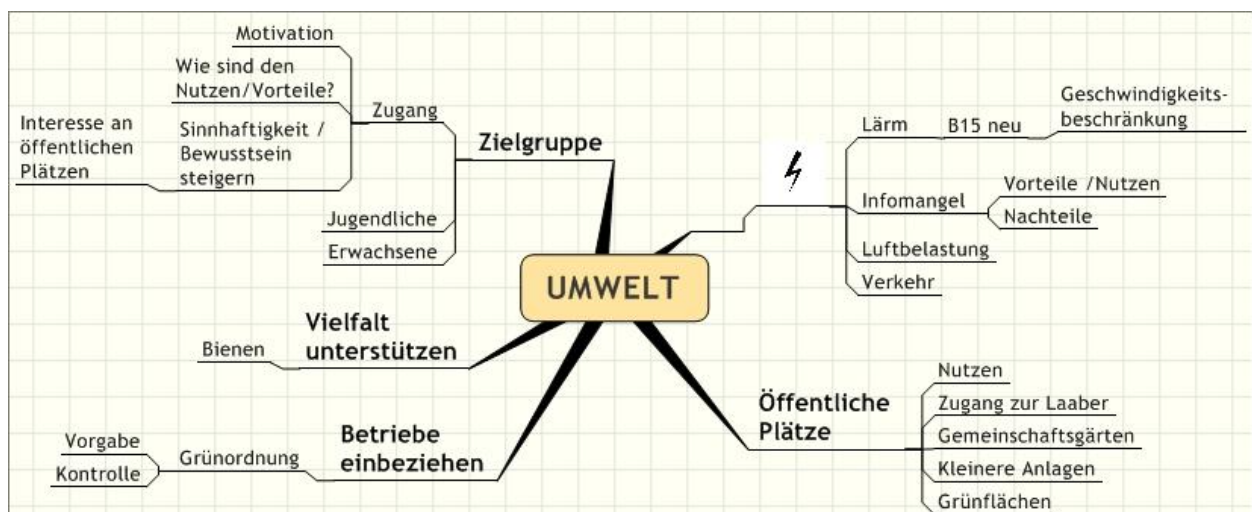
Psychische Gesundheit

- Zugang zur Personengruppe
- Sensibilisierung / Information (wie wird psychische Gesundheit definiert?)
- Psychische Gesundheit im Alter
- Welche Personengruppen sollen angesprochen werden? (KiGa, Schule, Jugendliche, Erwachsene, Betriebe, Senioren)
- Enttabuisierung der Themen, offener Umgang mit psychischen Problemen

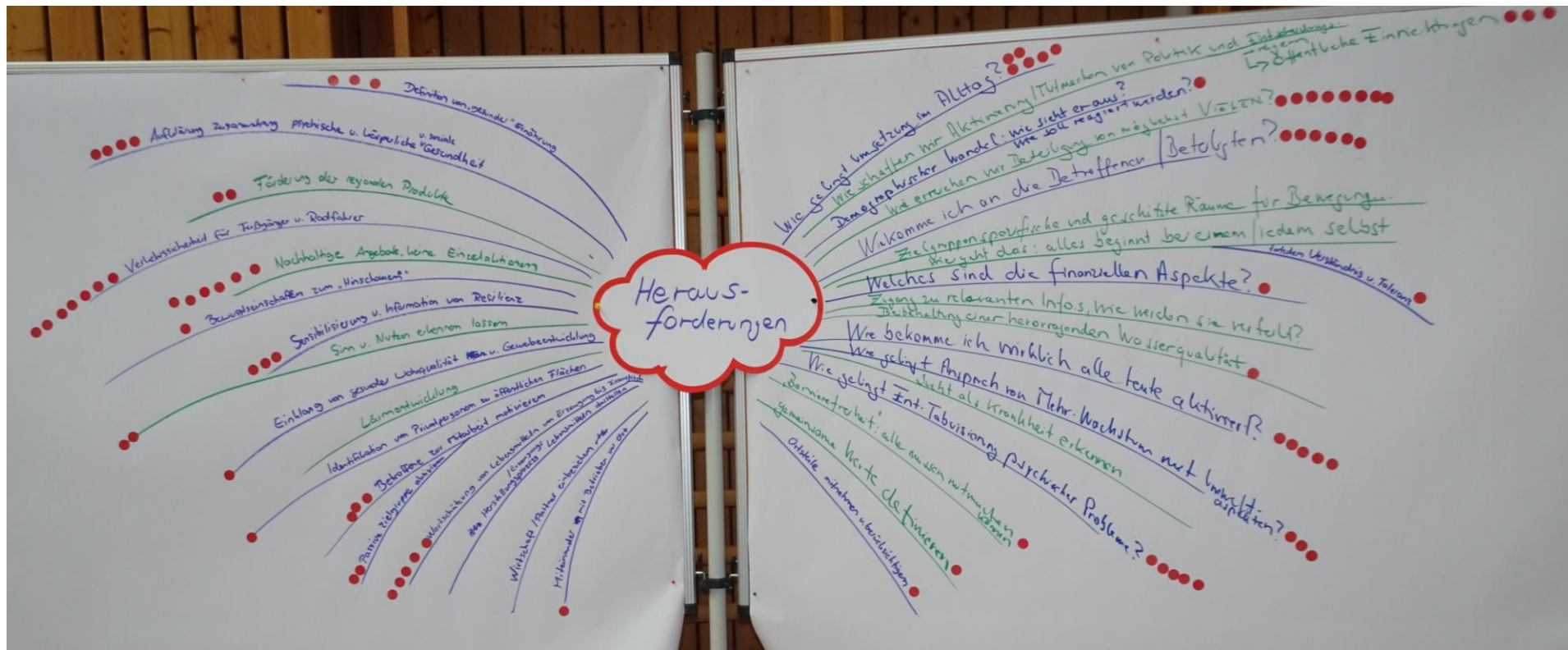
Suchtprävention

- Zugang zur Personengruppe
- Sensibilisierung / Information
- Als Krankheit erkennen

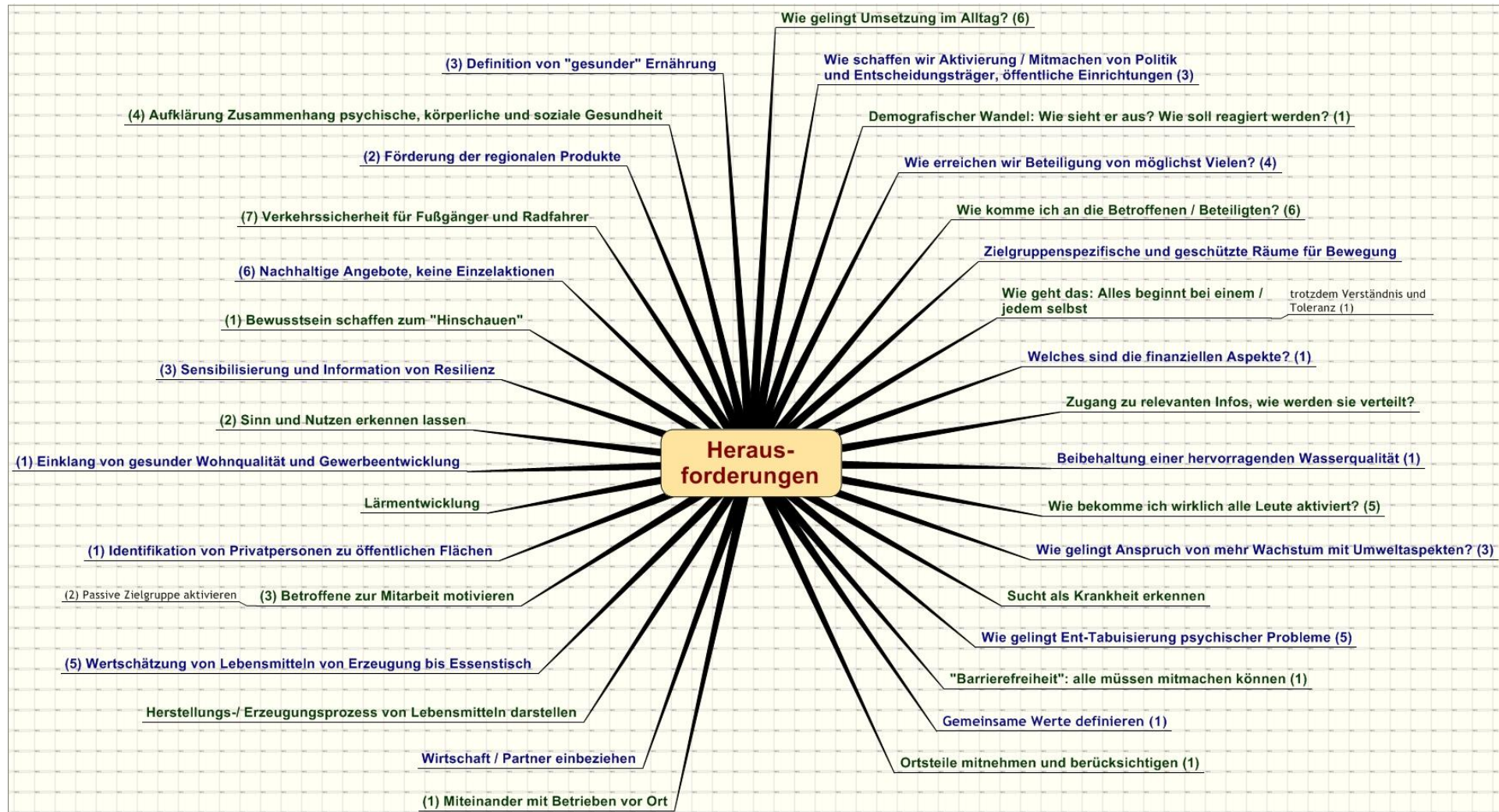
Handlungsfeld D: Gesunde Umwelt und Wohnqualität



6.2 Wand der Herausforderungen



6.2 Wand der Herausforderungen



Die sieben vordringlichsten Herausforderungen

- Verkehrssicherheit für Fußgänger und Radfahrer (7 Nennungen)
- Nachhaltige Angebote, keine Einzelaktionen (6 Nennungen)
- Wie gelingt Umsetzung im Alltag? (6 Nennungen)
- Wie komme ich an die Betroffenen / Beteiligten? (6 Nennungen)
- Wertschätzung von Lebensmitteln von Erzeugung bis Essenstisch (5 Nennungen)
- Wie bekomme ich wirklich alle Leute aktiviert? (5 Nennungen)
- Wie gelingt Ent-Tabuisierung psychischer Probleme? (5 Nennungen)

6.3 Aufgabenschwerpunkte und Entwicklungsziele

Handlungsfeld A: Gesunde Ernährung

Aufgabenschwerpunkte:

- Nachhaltigkeit und regionale Produkte
- Umsetzung im Alltag – finanziell und zeitlich
- Wie sensibilisiere ich andere?

Entwicklungsziele:

Ziel 1: Förderung Regionaler Lebensmittelerzeugung

- Einkauf regionaler Produkte
- Einkauf Bio-Produkte
- Kennzeichnung regionaler Produkte
- Besuch von Gemüsebauern mit Kindern

Ziel 2: Nachhaltigkeit

- Unterstützung Handwerklicher Lebensmittelerzeuger
- Täglicher Bauernmarkt im Ort
- Weniger Fleischkonsum

Ziel 3: Sensibilisierung der Bevölkerung

- Information + Bewusstseinsbildung durch:
 - Flyer, Homepage der Gemeinde
 - Unterricht Schule
 - Projekttag
 - Kennzeichnung im Verkauf
 - Ernährungstag
 - Frühjahr- und Herbsttag
 - Infos im Rathaus

Ziel 4: Definition: gesunde Ernährung DGE-Standard

- Obst + Gemüse
- Wenig Fett, Zucker
- Wenig Fertigprodukte
- Wasser (ausreichend)
- Wenig Fleisch (Wurst)

Handlungsfeld B: Freizeit und Bewegung

Aufgabenschwerpunkte:

- Verkehrssicherheit für Fußgänger und Radfahrer
- Wie werden die Betroffenen erreicht?
- Nachhaltige Angebote

Entwicklungsziele:

Ziel 1: Verkehrssicherheit für Fußgänger und Radfahrer

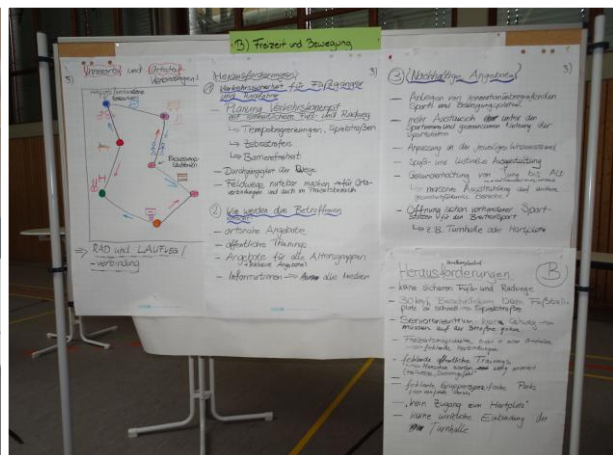
- Planung Verkehrskonzept mit einheitlichem Fuß- und Radweg
 - Tempobegrenzungen, Spielstraßen
 - Zebrastreifen
 - Barrierefreiheit
- Durchgängigkeit der Wege
- Feldwege nutzbar machen → für Ortsverbindungen und auch im Freizeitbereich

Ziel 2: Wie werden die Betroffenen erreicht?

- Ortsnahe Angebote
- Öffentliche Trainingsangebote
- Angebote für alle Altersgruppen + inklusive Angebote
- Informationen → alle Medien

Ziel 3: Nachhaltige Angebote

- Anlegen von generationsübergreifenden Sport- und Bewegungsplätzen
- Mehr Austausch unter den Sportvereinen und gemeinsamer Nutzung der Sportstätten
- Anpassung an den jeweiligen Wissensstand
- Spaß- und lustvolle Ausgestaltung
- Gesunderhaltung von Jung bis Alt
 - Über Lebenszeit hinweg, anhaltend
 - Massive Ausstrahlung auf andere gesundheitsfördernde Bereiche
- Öffnung schon vorhandener Sportstätten für den Breitensport
 - z.B. Turnhalle oder Hartplatz



Handlungsfeld C: Resilienz, psychische Gesundheit und Suchtprävention

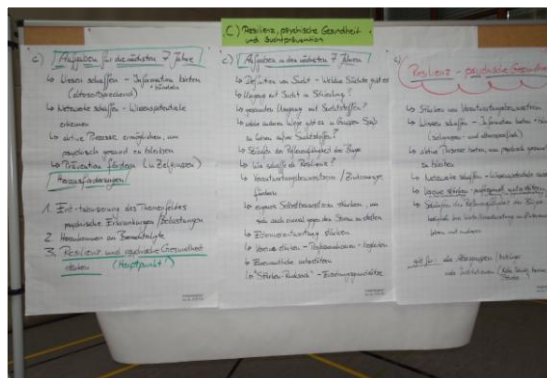
Aufgabenschwerpunkte:

- Resilienz und psychische Gesundheit stärken (Hauptpunkt!)
- Enttabuisierung des Themenfeldes psychische Erkrankungen / Belastungen
- Herankommen an Benachteiligte

Entwicklungsziele: Aufgaben in den nächsten 7 Jahren

- Wissen schaffen – Informationen bieten + bündeln (altersentsprechend)
- Netzwerke schaffen – Wissenspotentiale erkennen
- Aktive Prozesse ermöglichen, um psychisch gesund zu bleiben
- Prävention fördern (in Zielgruppen)
- Definition von Sucht – Welche Süchte gibt es?
- Umgang mit Sucht in Schierling?
- Gesunden Umgang mit Suchtstoffen?
- Welche anderen Wege gibt es in Gruppen Spaß zu haben außer Suchtstoffen?
- Schärfen der Reflexionsfähigkeit der Bürger
- Wie schaffe ich Resilienz?
- Verantwortungsbewusstsein / Zivilcourage fördern
- Eigenes Selbstbewusstsein stärken, um sich auch einmal gegen den Strom zu stellen
- Elternverantwortung stärken
- Vereine stärken – Professionalisieren – begleiten
- Ehrenamtliche unterstützen
- „Stärken – Rucksack“ – Erziehungsgrundsätze
- Stärken von Verantwortungsbewusstsein
- Wissen schaffen – Information bieten + bündeln (zielgruppen- und altersspezifisch)
- Aktive Prozesse bieten, um psychisch gesund zu bleiben
- Netzwerke schaffen – Wissenspotentiale ausschöpfen
- Vereine in ihrer Verantwortung stärken – professionell unterstützen in Bezug auf ihre Jugendverantwortung (Persönlichkeitsbildung ihrer Zöglinge)
- Schärfen der Reflexionsfähigkeit der Bürger bezüglich ihrer Werte / Verantwortung im Zusammenleben mit anderen

Gilt für: alle Altersgruppen / Mitbürger, viele Intuitionen (KiGa, Schule, Vereine, Kirche, Betriebe...)



Handlungsfeld D: Gesunde Umwelt und Wohnqualität

Aufgabenschwerpunkte:

- Wie bekomme ich möglichst viele aktiviert?
 - Aus passiv wird aktiv
 - Aus Desinteresse ⇒ Interesse
 - Aus Uneinsicht ⇒ Einsicht
- Einklang von gesunder Wohnqualität und Gewerbeentwicklung
- Verkehrssicherheit für Fußgänger und Radfahrer

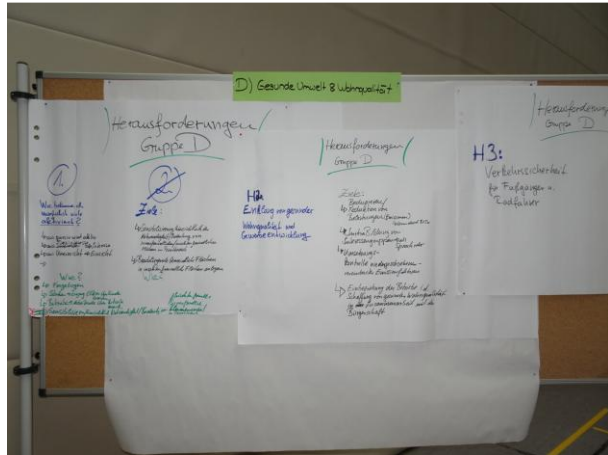
Entwicklungsziele:

Ziel 1: Wie bekomme ich möglichst viele aktiviert?

- Sensibilisierung hinsichtlich Notwendigkeit / Bedeutung von bienenfreundlichen / insektenfreundlichen Flächen im Privatbereich
- Brachliegende gemeindliche Flächen in insektenfreundliche Flächen anlegen
 - Fragebogen
 - Schulen ⇒ Zugang: Eltern über Kinder erreichen
 - Betriebe ⇒ Arbeitende über Betriebe erreichen
 - Sensibilisierung hinsichtlich Notwendigkeit / Bedeutung von insektenfreundlichen / bienenfreundlichen Flächen im Privatbereich

Ziel 2: Einklang von gesunder Wohnqualität und Gewerbeentwicklung

- Reduzieren / Reduktion von Belastungen (Emissionen) ⇒ Lärm durch B15n
- Bildung von Interessengruppen ⇒ als Sprachrohr
- Umsetzungskontrolle niedergeschriebener-vereinbarter Emissionsfaktoren
- Einbeziehung der Betrieb in der Schaffung von gesunder Wohnqualität in Zusammenarbeit mit der Bürgerschaft



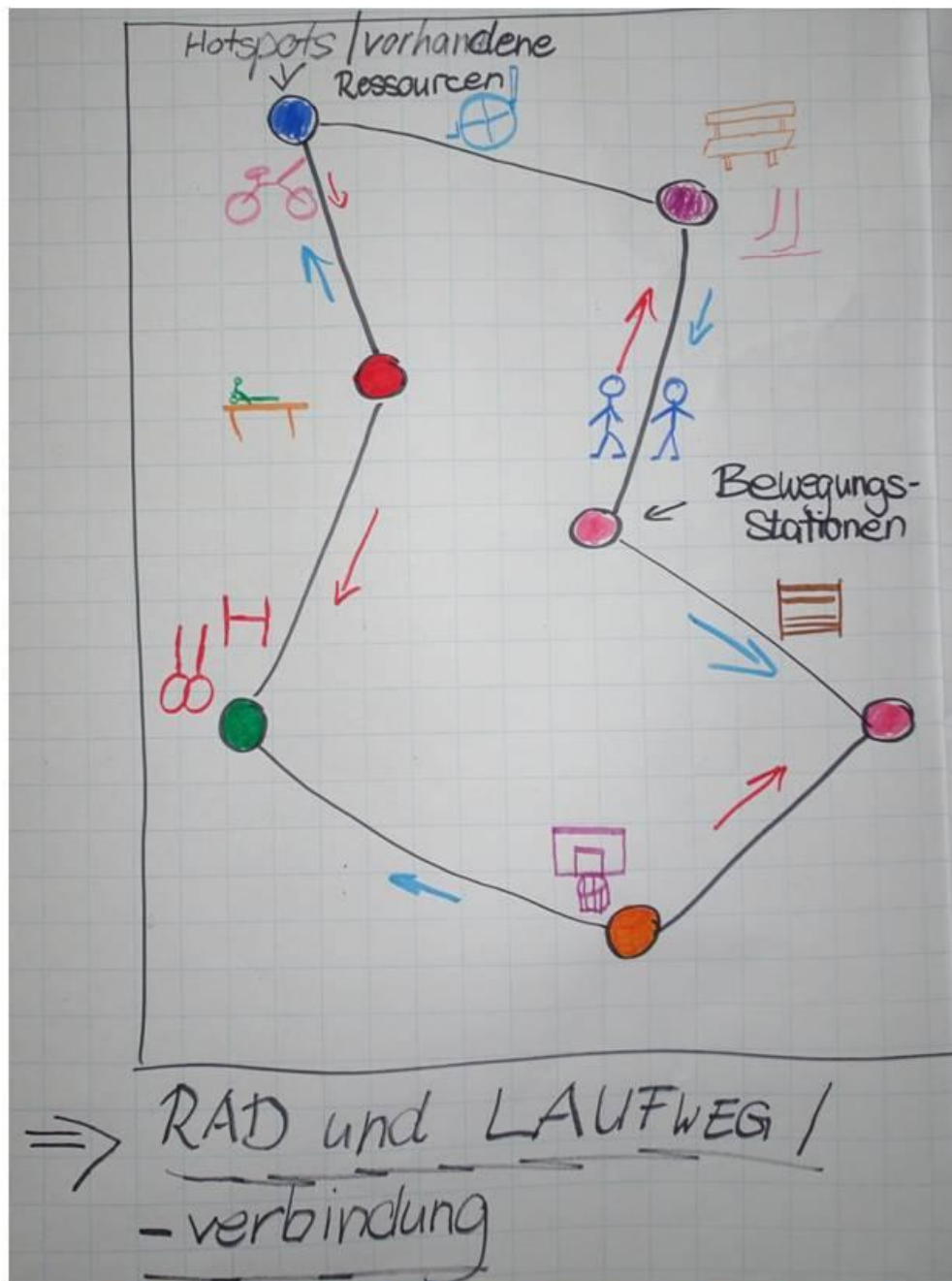
6.4 Visionenspiel: Gesunder Markt Schierling 2025

Handlungsfeld A: Gesunde Ernährung

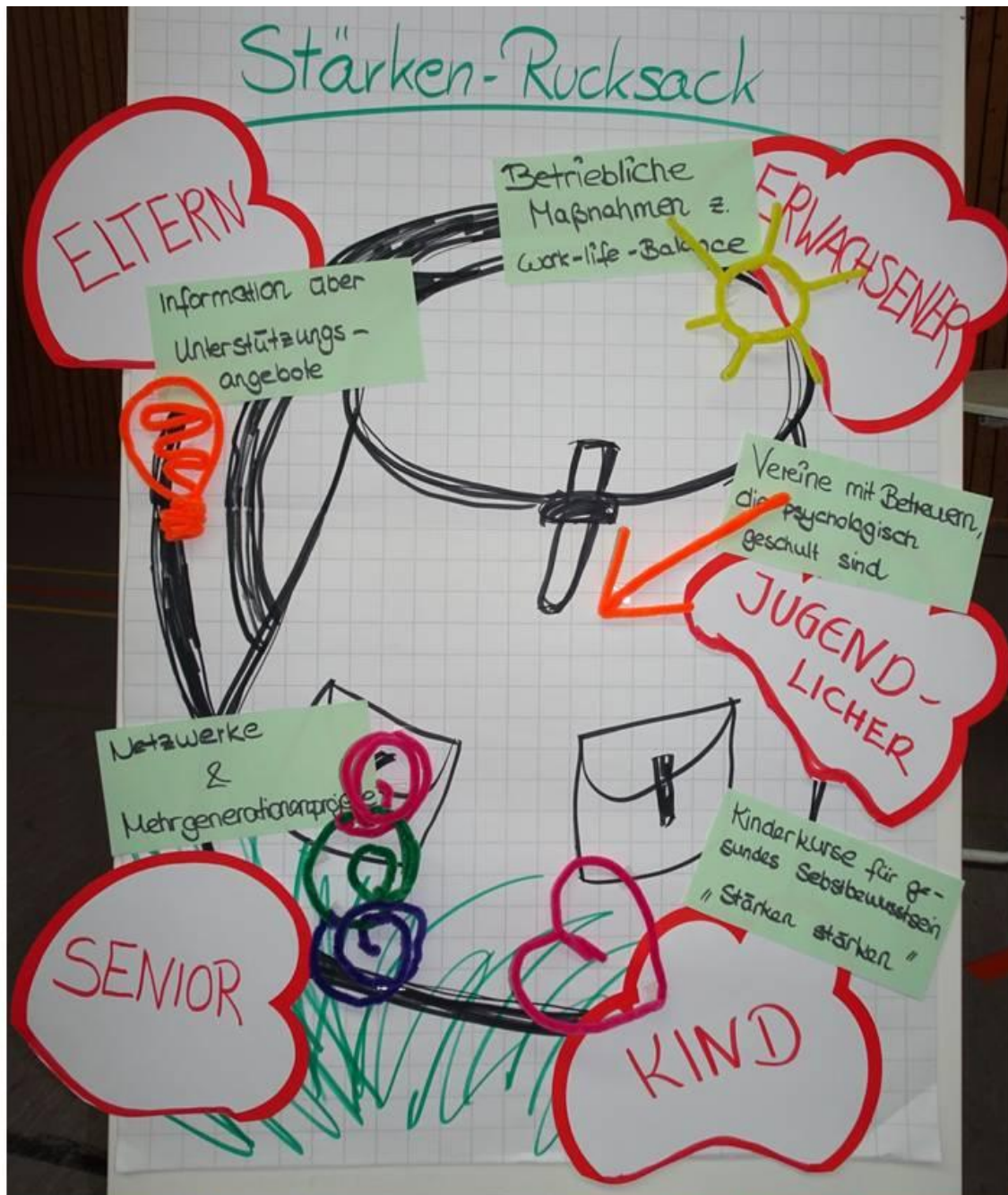


Handlungsfeld B: Freizeit und Bewegung

Innerorts- und Ortsteilverbindungen



Handlungsfeld C: Resilienz, psychische Gesundheit und Suchtprävention



Handlungsfeld D: Gesunde Umwelt und Wohnqualität



7. Ausblick

In der **Gesundheitskonferenz II** am 14.09.2018 erfolgt die Ergänzung und Vertiefung der Projektideen und Maßnahmenvorschläge. Im Anschluss wird eine Präventionsstrategie mit Präventionsprogramm abgeleitet.